



Heizpilze erzeugen hohe Energiekosten

Ein handelsüblicher **Propangas-Heizpilz** bläst rund **2,2 Kilogramm CO₂-Äquivalente pro Stunde** in die Luft (Quelle: Karlsruher Institut für Technologie). Zum Vergleich: Mit der **gleichen Energiemenge** könnte **eine Wohnfläche bis zu 150 Quadratmeter** beheizt werden.

Auch die **laufenden Kosten** sind **nicht zu unterschätzen**.

Eine **11-Kilogramm-Propangas-Flasche** zu füllen, kostete 2020 noch etwa **15 Euro**. Jetzt pendeln sich die Preise je nach Region bei **20 bis 25 Euro** pro Füllung ein – **Tendenz steigend**. Ein Heizpilz verbraucht **pro Stunde** pro Stunde rund **1 Kilogramm Propangas**.

Etwas günstiger – aber immer noch teuer im Unterhalt – sind **strombetriebene Geräte**, meist sind dies **Infrarotstrahler**. Infrarotlicht heizt weniger die Luft auf, sondern mehr die **Objekte und Körper**. Dadurch verfliegt die Wärme **nicht ganz so schnell** wie beim Gas-Heizpilz. Die **Wattleistung** ist hier die wichtigste Kennzahl: Eine Leistung von 1 kW kostet natürlich **1 Kilowattstunde Strom** und erwärmt einen Radius von ca. **5 Quadratmetern**.

